

# Erben und Vererben

1. Was heißt gesetzliche Erbfolge?
2. Wann kommt es zur gesetzlichen Erbfolge?

**Ohne Testament tritt gesetzliche Erbfolge ein.**

Gesetz = BGB → Bürgerliches Gesetzbuch

→ Gilt seit 1.1.1900, neu gefasst am 2.1.2002.  
Erbrecht: §§ 1922 - 2385 BGB.

**Gesetzliches Erbrecht hat Bedeutung für das Pflichtteilsrecht.**

**Die Verwandten sind die gesetzlichen Erben.**

**Und außerdem der Ehegatte.**

**Frage:** Ist die gesetzliche Erbfolge für meinen Fall das Richtige ?

Die Verwandten werden in **Erbenordnungen** eingeteilt.

**1. Ordnung: Abkömmlinge;** sie sind an erster Stelle erbberechtigt.

→ Kinder, Enkel, Urenkel usw.

**2. Ordnung: Eltern und deren Abkömmlinge.**

Die Verwandten der näheren Ordnung schließen die Verwandten der entfernteren Ordnung aus.

→ Ist ein Verwandter der ersten Ordnung vorhanden, so erbt nur er und kein Verwandter der zweiten Ordnung.

### **Beispiel:**

Ein Enkel lebt und beide Eltern des Erblassers.

→ Der Enkel wird Alleinerbe.

## Zwei Grundsätze:

1. Der **nähere Verwandte** schließt den **entfernteren** aus.
2. **Kinder erben zu gleichen Teilen.**

## Beispiel:

Witwe Bolte hat die beiden Söhne **Max** und **Moritz**.  
Max hat zwei Kinder (Enkel von Bolte), Moritz hat ein Kind (Enkel von Bolte).

→ Die Söhne sind Verwandte 1. Grades, die Enkel Verwandte 2. Grades.

- Erben werden Max und Moritz zu je  $\frac{1}{2}$ .
- Die Enkel erben nichts.

### Weiterer **Grundsatz:**

Lebt ein näherer Verwandter beim Erbfall nicht mehr, so tritt an seine Stelle der entferntere Verwandte.

- **Eintrittsrecht.**

### **Beispiel:**

Moritz war beim Tod von Witwe Bolte bereits gestorben. An seiner Stelle erbt sein Kind, der Enkel von Bolte.

- Erben werden Max und Enkel zu je  $\frac{1}{2}$ .

## **Erben der 2. Ordnung:**

Die **Eltern** des Erblassers und **deren Abkömmlinge**  
(Geschwister, Neffen, Nichten)

### **Beispiel:**

Erblasser E ist verwitwet, er hat keinerlei Abkömmlinge, aber beide Eltern leben noch.

- ➔ Verwandte der 1. Ordnung sind nicht vorhanden.
- ➔ Es erben Verwandte der 2. Ordnung.
- ➔ Vater und Mutter werden Erben je zu  $\frac{1}{2}$ .

In **keiner Erbenordnung** ist der **Ehegatte**.

Das Ehegattenerbrecht ist davon abhängig, welcher **Güterstand** in einer Ehe besteht.

Das **Güterrecht** bestimmt, welcher **Güterstand** in einer Ehe gilt.

- **Zugewinnngemeinschaft**
- **Gütertrennung**
- **Gütergemeinschaft**
- **Ausländischer Güterstand.**

## Ohne Ehevertrag:

→ **Zugewinnngemeinschaft (gesetzl. Güterstand)**

## Durch notariellen Ehevertrag:

→ **Gütertrennung**

→ **Gütergemeinschaft**

→ **Modifizierte Zugewinnngemeinschaft.**

Das Erbrecht des **Ehegatten** wird durch **zwei Faktoren** bestimmt:

**1. Welche Verwandten werden außer dem Ehegatten Erben ?**

**2. Welcher Güterstand galt in der Ehe ?**

Neben **Verwandten der 1. Ordnung** erbt der überlebende Ehegatte  $\frac{1}{4}$ .

Bei **Zugewinnngemeinschaft** wird dieses Viertel um weiteres  $\frac{1}{4}$  erhöht

→ **Erbeil des Ehegatten  $\frac{1}{2}$  ( $\frac{1}{4} + \frac{1}{4}$ ).**

**Den Rest erben die Kinder.**

**Beispiel:**

Das Ehepaar V und M hat zwei Kinder, Max und Moritz.  
Kein Ehevertrag, kein Testament. V stirbt.

- M wird Erbe neben Kindern, also Erbteil  $\frac{1}{4}$ .
- Es bestand **Zugewinnngemeinschaft**: Weiteres  $\frac{1}{4}$  kommt dazu, also Erbteil von M insgesamt  $\frac{1}{2}$ .
- Max und Moritz erben die verbleibende Hälfte zu gleichen Teilen.
- Also zu je  $\frac{1}{4}$ .

Erben von V sind geworden:

M	zu $\frac{1}{2}$ ,
Max	zu $\frac{1}{4}$ ,
Moritz	zu $\frac{1}{4}$ .

**Erbrecht = Versorgung der Angehörigen.**

## **Sicher – Liquide – Versorgt**

**Zu klärende Fragen:**

- 1. Welche Angehörigen habe ich ? (Stammbaum)**
- 2. Ist der überlebende Partner ausreichend versorgt ?**  
=> Rente, eigenes Einkommen, eigenes Vermögen

### **3. Sollen die Kinder gleich oder unterschiedlich behandelt werden ?**

- => Minderjährige Kinder,
- => Auszubildendes Kind,
- => Geschäftlich unerfahrenes Kind,
- => Kind als Betriebsnachfolger,
- => Nichteheliches Kind hat seit 1.4.98 ErbR am Vater
- => Hoch verschuldetes Kind,
- => Verschwenderisches Kind,
- => Süchtiges Kind,
- => Behindertes Kind,
- => Hat ein Kind schon zu Lebzeiten eine größere Zuwendung erhalten ?

## **4. Welches Vermögen wird sich vererben ?**

=> Sind die Eigentumsverhältnisse klar ?

=> Schulden ?

=> Unternehmen

=> Unternehmensbeteiligung

=> Verträge, die über den Tod hinaus gelten ?

=> Erlöschen Rechte mit dem Tod ?

(Rentenansprüche, Unterhaltsansprüche,  
Vereinsmitgliedschaft, Nießbrauch, Wohnrecht)

=> Hat jemand eine Vollmacht für Zeit nach Tod ?

=> Lebensversicherung mit Bezugsberechtigung

## **Steuerrecht:**

**Erbschaftsteuer,  
Einkommensteuer,  
Gewerbesteuer,  
Grunderwerbsteuer.**

## **Zwei Testamentsformen:**

- 1. Notarielles Testament**
- 2. Eigenhändiges Testament.**

**Weitere Möglichkeit: Erbvertrag, nur vor Notar.**

**Wer kann ein Testament errichten ?**

**Jeder Volljährige, der geschäftsfähig ist.**

**Außerdem Personen ab Vollendung des 16. Lebensjahres, aber nur vor Notar.**

**Eigenhändiges Testament:**

- Von Hand geschriebener Text,**
- Eigenhändige Unterschrift,**
- Ort,**
- Datum.**

## Das Prinzip „Zufall“ des gesetzlichen Erbrechts in der Patchwork-Familie

### → Fehlendes gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht der Stiefkinder.

(Nur leibliche oder adoptierte Abkömmlinge eines Elternteils sind zu gesetzlichen Erben bzw. Pflichtteilsberechtigten berufen.)

### → Fehlendes gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht des nicht verheirateten Lebenspartners

### → Die erbrechtlichen Risiken in Patchwork-Familien sind durch Rechtsgestaltung zu minimieren.

**Generelle Patentlösungen für die erbrechtlichen Probleme in der Patchwork-Familie gibt es nicht. Es müssen Individual-Lösungen gefunden werden.**

# Überblick über die häufigsten erbrechtlichen Fragestellungen bei Patchwork-Familien

1. Sollen Stiefkinder erbrechtlich gleich gestellt werden wie leibliche Kinder?

→ Pflichtteilsrecht der leiblichen Kinder

→ (Teil-)Pflichtteilsverzicht der leiblichen Kinder

→ Adoption der Stiefkinder

## 2. Versorgung des nicht verheirateten Lebenspartners

- Einseitiges Testament oder Erbvertrag?
- Vollerbeinsetzung – Vor- und Nacherbschaft?
- Vermächtnis?
  - Nießbrauchs-Vermächtnis (evtl. nur Quotennießbrauch),
  - Wohnungsrechts-Vermächtnis,
  - Renten-Vermächtnis.

- **Lebensversicherung?**
- **Übertragung zu Lebzeiten?**

**Bei der Rechtsgestaltung in Patchwork-Familien ist besonders darauf zu achten, von welchem Teil der Familie das zu vererbende bzw. zu übertragende Vermögen herkommt.**

## Familienrechtliches und erbrechtliches Instrumentarium

- **Eheschließung** → Einflussnahme auf gesetzl. Erb- und PT-Recht
- **Adoption von Stiefkindern bzw. nichtehelichen Kindern** → Einflussnahme auf gesetzliches Erb- und PT-Recht
- **Güterrecht – Beeinflussung von gesetzlichem Erb- u. Pflichtteilsrecht,**
- **Wiederverheiraturungsklauseln.**

- **Pflichtteilklauseln – Jastrow'sche Klausel,**
- **Lebzeitige Zuwendungen**
  - **Ausstattung,** § 1624 BGB,
  - **Schenkung,** § 516 BGB,
  - **Ausgleichung in der Erbteilung,** § 2050 BGB,
  - **Ausgleichung im Pflichtteilsrecht,** § 2316 BGB,
  - **Anrechnung auf den Pflichtteil,** § 2315 BGB.

**Bindung eines Ehegatten an wechselbezügliches Testament bzw. Erbvertrag nach Tod des Erststerbenden, §§ 2271 Abs. 2, 2289 BGB:**

- **Anfechtung durch gebundenen Erblasser nach Wiederverheiratung, §§ 2281, 2079 BGB,**
- **Anfechtung durch gebundenen Erblasser nach Geburt eines Kindes, §§ 2281, 2079 BGB,**
- **Anfechtung durch gebundenen Erblasser nach Adoption eines Kindes, §§ 2281, 2079 BGB.**

## - Verzichtsverträge,

- **Erbverzicht**, § 2346 Abs. 1 BGB,
- **Pflichtteilsverzicht**, § 2346 Abs. 2 BGB,
- **Zuwendungsverzicht**, § 2352 BGB.